

Bericht von Frau Depaz vom Februar 2024

In El Salvador begann das neue Schuljahr Ende Januar.

Für die Vormittagsbetreuung (Kindergarten) gibt es 30 Plätze, die nahezu alle belegt sind.

Für die Nachmittagsbetreuung konnten zunächst nur 20 Kinder angenommen werden (bei weiteren offenen 10 Plätzen), da es personellen Engpass gibt. Das Team um Frau Depaz hofft aber, das Problem bis nach Ostern lösen zu können.

An den Nachmittagen liegt der Schwerpunkt auf Nachhilfe (für die Schulkinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren) und auf sportlichen Aktivitäten. Frau Depaz betont, wie wichtig der Sport, insbesondere Karate ist. Er stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen und die Koordination und Widerstandskraft, fördert die Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Karate insbesondere trainiert das Gedächtnis und trägt ganz allgemein zur Verbesserung der allgemeinen Stimmung bei.

Zudem nimmt die Gruppe aus El Izote an lokalen Karate-Wettbewerben teil und hat schon einige Preise gewonnen.

Die Angebote an den Samstagen müssen derzeit deutlich eingeschränkt werden:

Die Englischlehrerin, die samstags ehrenamtlich arbeitete, ist aufgrund ihres Studiums nicht mehr in der Lage, die Kinder zu unterrichten, und die Kunstlehrerin ist in ihr Heimatland Kolumbien zurück gegangen, da sie in El Salvador keine Arbeit fand.

Derzeit findet nur 1x im Monat am Samstag Sportunterricht statt (die anderen Termine wurden wohl aus Geldmangel gestrichen). Mit weiteren finanziellen Mitteln könnte der Sportunterricht aufgestockt werden.

Ein wichtiger pädagogischer Schwerpunkt ist die Elternarbeit. An der ersten Elternversammlung nahmen 100% der Erziehungsberechtigten teil.

Wichtige Punkte der Versammlung waren:

- Nutzung von Handys und Smartphones und die Gefahren für Kinder,
- häusliche Ernährung und welchen Einfluss diese auf die Gesundheit der Kinder hat,
- Erziehung zu gegenseitigem Respekt zu Hause und im Projekt,
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Familie und Schule

Frau Depaz informiert, dass seit Jahresbeginn monatlich zusätzliche 100 USD an Miete bezahlt werden müssen, insgesamt nun 500 USD (gemessen an dem lokalen Mietspiegel total überteuert, aber mangels Alternative nicht zu ändern, Anmerkung E. Bentrup).

Für das neue Schuljahr bat Frau Depaz um einen Zuschuss für das Frühstück; bis Ende des Jahres würden in etwa 400 USD benötigt.

Eine weitere Bitte war, Ausflüge für die Kinder und deren Familien zu ermöglichen; die Kosten pro Ausflug sind in etwa 300 USD.

Frau Depaz erwähnt die schwierige, politisch unsichere Lage in El Salvador und verweist darauf, dass die wirtschaftliche Situation für die Familien immer schwieriger wird und sie mit ihrer Arbeit im Projekt alles versuchen, pädagogische, sportliche und emotionale Unterstützung zu leisten.

Für die Richtigkeit Elisabeth Bentrup